

Verbotene Liebe

Von Yuri91

Kapitel 10: Mission für Team 7

Missmutig blickte Sakura an sich herunter. Warum noch mal tat sie das? Allein deswegen schon müsste es sich um eine S-Rang Mission handeln! Das war demütigend!

Unschlüssig blickte Sakura zur Tür. Dahinter lag der Badebereich für die gemischten Bäder. Sie wollte da nicht raus. Nicht so! Aber nicht was sie wollte zählte, sondern das Gelingen der Mission. Ob Sakura es gefiel oder nicht, sie musste da jetzt rausgehen. Und wenn sie es tat, musste sie überzeugend und sexy auftreten. Und...

Ein Schauer des Ekels ging durch Sakura. Allein bei dem Gedanken daran, was sie gleich zu tun hatte, drehte sich ihr der Magen um. Sakura musste tatsächlich den Lockvogel spielen!

Sie musste sich an den perversen Sack ran machen. Und das in nichts weiter als einem Stofffetzen! Dieser Badeanzug war nun wirklich einfach lächerlich!

Er war von einem satten weiß. So weit so gut. Aber oben herum bedeckte er so gut wie nichts. Er war ohne Träger, begann erst kurz vor der Brust. Anschließend führte ein dünner Streifen Stoff nach unten, wo er in einem tief sitzenden Höschen endete, das nur den halben Hintern bedeckte. Selbst ein winziger Bikini bedeckte mehr als dieser möchtegern Badeanzug!

Sakura traute sich kaum sich zu bewegen, aus Angst, dass gleich ihre Brust oder ihr Hintern bloß liegen würde.

Tief atmete Sakura ein und aus, straffte die Schultern. Sie würde es schon schaffen.

Die Wärme, die ihn umgab, sollte ihn eigentlich entspannen. Tat es jedoch nicht. Dafür war Kakashi viel zu... Ja was war er denn? Angespannt? Beunruhigt? Eifersüchtig vielleicht?

Das würde er gleich merken.

Sai, Sasuke und Naruto befanden sich mit Kakashi im Badehaus. Um sie herum waren noch mehrere Menschen, nur Männer. Sie befanden sich momentan noch im Badehaus für Männer. Bis jetzt hatte Kakashi ihre Zielperson noch nicht ausfindig machen können. War er überhaupt schon da? Konnte sein, dass er erst später kommen würde. Tsunade hätte ihm wirklich eine Personenbeschreibung geben können und nicht einfach nur >mittelgroßer Mann, weiß, mittleres Alter, helle Haare.< Das war eine wirklich wage Beschreibung. Und das Schlechte daran war, diese Beschreibung passte auf die meisten der Besucher zu. Kakashi wollte gleich mit den Jungs in den gemischten Badebereich gehen. Zunächst jedoch hatten sie sich hier umsehen wollen, ob sich ihre Zielperson eventuell hier aufhielt.

Da das anscheinend nicht der Fall war, beschloss Kakashi nun den Ort zu wechseln.

Gemeinsam mit den Jungs ging Kakashi hinaus. Sie durchliefen einen Flur, dessen Wand und Böden mit Holz ausgetäfelt war. Durch eine Tür auf der Seite gelangten sie in den gemischten Badebereich.

Zunächst konnte Kakashi nichts außer Dampf sehen. Das war normal bei den heißen Quellen. Am Rand der Quelle, auf den Steinen, standen Holzkübel mit kaltem Wasser, falls man Probleme mit dem Kreislauf haben sollte.

Langsam konnte Kakashi durch den Nebel hindurch sehen. Als er das heiße Nass an seinen Füßen spürte, hatte er auch wieder freie Sicht. Über dem Wasser war weniger Nebel als drum herum.

Hier waren meist jüngere Menschen. Oft Pärchen oder eine Gruppe von Freunden. Nur wenige ältere Männer und Frauen befanden sich hier, weswegen Kakashi hoffte, hier die Zielperson ausfindig machen zu können. Vor allem mit Sakura als Lockvogel. Schon jetzt ging Kakashi sein eigener Plan gegen den Strich. Was hatte ihn nur dazu geritten?

Er verlangte doch allen ernstes von Sakura, dass sie sich an den Perversen heran schmiss. Wenn er sich dann an sie ran machen sollte, würde sie auf Abstand gehen. So wie Kakashi den Mistkerl einschätzte, würde der sich davon aber nicht abbringen lassen, zu tun, was er wollte.

Vor etwa einer Woche hatte Kakashi Sakura erst aus den widerlichen Griffen der vier Banditen gerettet und jetzt verlangte er so etwas von ihr! Wenn sie ihn dafür hassen würde, könnte er es verstehen.

Außerdem gefiel Kakashi der Gedanke nicht, dass dieser Perverse seine ekligen Finger an Sakuras makellosen Körper legen würde. Eifersucht und Wut stiegen in Kakashi auf. Eifersucht wegen dem was geschehen würde, Wut auf sich selbst, dass er es überhaupt so weit kommen ließ.

Und was war mit Sasuke? Letzte Nacht hatten er und Sakura ein Date gehabt. Wahrscheinlich war nicht nur Kakashi eifersüchtig und wütend auf sich sondern auch Sasuke.

“Guckt mal! Da kommt Sakura! Sie sieht echt heiß aus!”

“Klappe Naruto, sonst versaust du noch alles!” zischte Sasuke Naruto an.

Kakashi ignorierte den kleinen Streit. Vielmehr war sein Blick auf den Ausgang gerichtet, der zu den Fraenumkleiden führte. Von dort kam Sakura geradewegs auf die heiße Quelle zu.

Sie sah sich nicht um. Was gut war, denn so konnte jeglicher verdächtige Blickkontakt vermieden werden.

Selbst wenn Kakashi wollte, er konnte seinen Blick nicht von Sakura abwenden. Durch den Nebel hindurch schien Sakura wie von einer anderen Welt. Der Badeanzug saß perfekt, betonte Sakuras Kurven so, wie es sein sollte. Ihre Beine sahen unglaublich lang aus, waren schön gewölbt. Ihre...

Warum tat er das? Er wusste wie Sakura aussah. Hatte sie geschmeckt und gespürt. Und...

Er musste aufhören an so etwas zu denken. Das hier war ein wirklich schlechter Ort um einen Ständer zu bekommen.

Es kostete Kakashi einige Anstrengungen, um den Blick von Sakura abzuwenden. Hoffentlich hatte keiner seiner Schüler mitbekommen, wie sich Kakashi gerade anstellte.

Es war zu spät gewesen. Er hätte den Blick früher von Sakura abwenden sollen oder erst gar nicht hinsehen, denn den Ständer spürte er deutlich zwischen seinen Beinen.

Sasuke musste sich ein Grinsen verkneifen. Kakashi stellte sich wirklich blöd an. Nun, die anderen schienen nichts zu bemerken, aber Sasuke wusste es besser.

Die ganze Zeit über hatte er sich schon gedacht, dass auf der Mission irgendetwas zwischen Sakura und Kakashi geschehen sein musste. Was, das wusste er noch immer nicht. Das Kakashi jedoch von Sakura angetan war, konnte er deutlich sehen.

Wie gebannt hatte Kakashi Sakura bei ihrem Eintreten angesehen. Sakura sah wirklich gut aus, aber dennoch benahm er sich nicht so wie Kakashi. Sein Sensei gab sich inzwischen allerlei Mühe, nicht mehr in Sakuras Richtung zu blicken.

Sasuke dagegen konnte sich einen Blick ruhig leisten. Langsam ging Sakura in die Quelle. Nicht nur Kakashi hatte Sakura angesehen. Auch jetzt noch ruhten die Augen von mehreren Männern bewundernd auf ihr. Wann hatte sie sich nur so gut entwickeln?

Sasuke aber ließ es kalt. Im Gegensatz zu all den anderen in seinem Alter interessierte er sich nicht für Frauen. Auch nicht für Männer, um das klar zu stellen. Es war ihm einfach nicht wichtig. Liebesbeziehungen und auch Sex war etwas, das einfach nur ablenkend war. Kakashi war der lebende Beweis dafür. Hoffentlich würde sein Sensei die Mission nicht vergeigen, wenn es hart auf hart kam.

Aufmerksam ließ Sasuke seinen Blick durch die hier versammelten Menschen schweifen. Die Pärchen und jungen Leute fielen alle weg. Niemand hier trug eine Waffe bei sich. Das hatte er bereits überprüft.

Sakura saß erhöht auf einem Stein, sodass lediglich ihre Beine im Wasser waren. Diese ließ Sakura aufreizend hin und her schwingen. Sie gab wirklich eine gute Verführerin ab. Vorausgesetzt natürlich sie würde auch noch den Rest genauso gut erledigen.

Hoffentlich würde der Plan funktionieren. So gerne Sasuke auch seine Muskeln im warmen Nass entspannte, so wusste er besseres mit seiner Zeit anzufangen.

Kurz blickte Sasuke zur Seite. Sai lehnte sich entspannt zurück, ließ seinen Blick aber auch aufmerksam durch die Quelle schweifen. Naruto dagegen quasselte und Kakashi gab sich alle Mühe nicht zu Sakura zu blicken.

Diese saß noch immer auf dem Stein und baumelte mit den Beinen hin und her. Ein Kerl in der Mitte seiner Jahre und dennoch weißen Haaren, ging mit einem schmierigen Grinsen auf den Lippen auf Sakura zu. Er war nicht dick, hatte aber einen kleinen Bauchansatz. Seine Brust war stark behaart.

War das etwa der Kerl, der sich an jungen Mädchen vergriff? Sasuke ballte die Hände zu Fäusten. Es war unverzeihlich, wenn man sich an Schwächeren vergriff. Heute würde dem Kerl das Handwerk gelegt werden, dessen war sich Sasuke sicher. Falls der Plan nicht funktionieren würde, würde Sasuke selbst dafür Sorgen, dass der Gerechtigkeit recht getan wurde!

Sakura gab sich Mühe teilnahmslos auszusehen. Schließlich war sie nur hier um sich zu entspannen. Das Wasser war wunderbar angenehm, aber im Moment würde sie lieber gegen mehrere feindliche Shinobi kämpfen als sich hier so anzubieten.

Ein in die Jahre gekommener Mann kam mit einem schmierigen Lächeln auf sie zu. Sakura wusste nicht, was ihr lieber war. Wenn es der gesuchte Politiker war, damit die Mission hoffentlich bald vorbei war oder das er es nicht war, weil er so widerlich wirkte!

Allein bei dem Gedanken daran, dass seine ekligen Hände sie anfassen würden! Sakura gab sich alle Mühe, sich ihre Abscheu nicht anmerken zu lassen. Ablenkung wäre wirklich super, aber sie traute sich nicht sich umzusehen. Falls sie die Jungs entdecken würde, wäre Sakura vielleicht nicht mehr in der Lage den Blick abzuwenden.

Schließlich waren da Kakashi und Sasuke, mit nichts weiter als mit einem Handtuch bekleidet!

Diese Gedanken waren nicht sonderlich hilfreich. Das wäre wieder zuviel Ablenkung! Ihre ganze Aufmerksamkeit richtete sich mit einem Schlag auf den Mann vor ihr. Man, das waren vielleicht viele Haare auf seiner Brust! Eklig! Dennoch zwang sich die Kunoichi zu einem Lächeln. Der Mann war jetzt direkt vor ihr zum Stehen gekommen und lächelte nur noch breiter. Es war wohl seine Art eines verführerischen Grinsens.

Lass dir nichts anmerken! Streng dich an! Reiß dich zusammen!

"Hallo, meine Schönheit! Ich kenne dich ja gar nicht. Bist du öfter hier?"

Ja nicht ausrasten!

Verzweifelt hielt Sakura das Lächeln aufrecht. In ihrer Hand juckte es gewaltig. Dieser Kerl hatte eine ordentliche Tracht Prügel verdient!

"Nein, ich gehe nur selten hierher. Sonst war ich aber immer nur im Frauenbereich."

"Und woher kam der Sinneswandel, hier einmal vorbei zu schauen?"

Anzüglich verzog der Kerl das Gesicht.

"Nun ja." Verführerisch senkte Sakura die Stimme, blinzelte kokett mit den Wimpern. Hoffentlich war das nicht zu viel...

"Ich hatte gehört, hier würden attraktive Männer sein und ich bin manchmal soooo einsam."

"Und, stimmen die Gerüchte?"

"Oh ja", flüsterte Sakura mit tiefer Stimme, während sie sich innerlich übergab. Was für eine Schmierenkomödie! Lange würde sie das nicht durchhalten!

Das Lächeln des Politikers wurde breiter, selbstgefällig.

"Aber weißt du, ich kenne einen besseren Ort für so ein hübsches Ding wie dich!"

Na, der ließ sich aber nicht lange bitten! Und mit so was hatte er Erfolg bei Frauen? Sakura bezweifelte es.

"Wirklich? Und wo?" fragte sie dennoch sehr interessiert. Während sie sprach, fuhr sich Sakura einmal kurz durch die Haare, ihren Hals hinunter, bis hin zu ihrem Brustansatz.

Die Augen des Mannes folgten ihr unablässig.

Hiernach würde sie eine lange, ausgiebige Dusche benötigen.

„Das wirst du sehen, wenn du mit mir kommst.“

Alles in Sakura schrie <Nein> und doch sagte sie kokett „Ja, sehr gerne.“

Der Mann, als Kaito hatte er sich vorgestellt, stieg aus dem Wasser. Wohl oder Übel musste Sakura ihm folgen. Langsam und anmutig, wie sie hoffte, erhob sich Sakura. Kaum stand sie, packte der Kerl sie am Arm. Etwas grob, wie Sakura fand, beschwerten tat sie sich aber natürlich nicht.

Sakura, regelrecht von Kaito mitgezogen, folgte ihm ins Innere des Hauses. Hoffentlich hatten die anderen davon mitbekommen und folgten ihnen nun. Kaito führte sie mehrere Flure entlang. Anscheinend kannte er sich hier ausgesprochen gut aus.

Vor einer Tür blieb Kaito stehen, öffnete sie mit einem Schlüssel und führte Sakura dort hinein.

"Dies hier sind meine Privaträume", erklärte Kaito sichtlich stolz.

"Privaträume? Dann bist du bestimmt ziemlich reich!" schleimte Sakura übertrieben herum.

"Oh ja", lobte er sich noch weiter in den Himmel.

Schnell blickte sich Sakura um. Das hier war wohl das Liebesnest des Perverslings. Ein Kingsize Bett stand in der Mitte des Raumes. Alles war in rot und schwarz gehalten.

Möbel gab es keine, bis auf einen Schrank. Dafür hingen allerlei interessante Gegenstände an den Wänden. Das Harmloseste waren Handschellen. Sakura konnte eine Peitsche erkennen, Dolche und Kunais, die an der Wand hingen.

Dieser Kerl stand auf SM! Das wurde ja wirklich immer besser!

Erschrocken drehte sich Sakura um. Kaito hatte die Tür abgeschlossen. Mit einem breiten Grinsen im Gesicht sah er sie an. Der Ausdruck in seinen Augen sprach Bände, was er gleich zu tun gedachte.

„Äh, ich weiß nicht, ob ich das möchte“, brachte Sakura unsicher hervor, als sich Kaito vor sie stellte. Er war gut einen Kopf größer als sie. Er trug nichts außer einem Handtuch um die Hüften. Sie konnte seinen Atem auf ihrem Gesicht spüren.

„Oh doch. Dir wird es gefallen. Glaub mir“, versuchte Kaito sie zu beruhigen, während er Sakura zum Bett hin drängte.

„Ich kann dir so einiges zeigen. Aber zunächst einmal, muss der Badeanzug weg, egal wie hübsch er ist. Ohne wirst du mir besser gefallen. Dessen bin ich mir sicher.“

Sakura riss die Augen auf, als sie den Bettrand an ihren Kniekehlen spürte. Kaito drängte sie noch weiter, bis Sakura auf das übergroße Bett fiel. Augenblicklich rutschte Sakura an das Kopfende, so weit weg wie möglich.

„Ich...ich möchte das nicht“, begann Sakura wieder zögerlich.

So gern Sakura Kaito eine scheuern würde, durfte sie nicht. Sie musste weiter das verunsicherte Mädchen spielen, damit der Plan funktionierte. Wenn Kaito ihr aber zu weit ging, würde Sakura nicht erst warten, bis Kakashi und die anderen hier auftauchten!

„Oh nein, Süße. Du machst mich nicht erst scharf und lässt mich dann so einfach sitzen!“

Mit gierigem Blick kam Kaito auf allen Vieren über das Bett auf Sakura zu. Diese drängte sich noch weiter an das Kopfende. Sie musste aufpassen. Direkt über ihr und an den Bettpfosten waren Handschellen angebracht. Sakura durfte nicht zu nahe daran kommen, sonst könnte es sein, dass Kaito es schaffte, sie zu fesseln. Was unter keinen Umständen geschehen durfte!

„Jetzt zier dich nicht so!“

Energisch griff Kaito Sakura am Bein, zog sie zu sich. Augenblicklich streckte Sakura die Hände aus, hielt sich an den Bettpfosten fest.

„Lass mich los! Ich will das hier nicht!“ rief Sakura laut und deutlich.

Kaito lachte nur drauf los.

„Dich wird hier niemand hören. Das hier ist mein Privatbereich. Nur ich darf hier hin. Und natürlich du.“

„Hilfe!“ rief Sakura erneut laut.

Wo blieben die anderen nur? Reichte das nicht? Anscheinend nicht, denn niemand erschien, als Kaito wieder nach ihrem Bein griff und Sakura unter Kaito gezogen wurde. Noch immer hielt sie sich am Kopfende fest. Nur wenige Zentimeter über ihr thronte Kaito. Sein Grinsen war lüsterner, die Augen begieriger geworden.

Jetzt kommt schon!

„Dann lasst uns die Tür eintreten oder aufbrechen! Habt ihr nicht gehört? Sakura hat um Hilfe geschrien!“

Entschieden sah Naruto die drei schweigenden Männer an. Sasuke und Sai wirkten konzentriert, Kakashi dagegen...wütend? Konnte das sein? Bisher hatte er seinen Sensei noch nie so gesehen.

Das konnte doch alles nicht wahr sein! Was war nur los? Warum tat Kakashi nichts?

Sie durften rein theoretisch nicht eingreifen, solange Kakashi als ihr Vorgesetzter nicht den Befehl dazu gab. Aber Kakashi schien nicht so, als wolle er gleich eingreifen. Sakura war vielleicht stark, aber auch sie konnte sich nicht gegen alles wehren. Sie verließ sich auf sie und was taten sie? Nichts!

Nicht nur Naruto blickte zu Sensei Kakashi, sondern auch Sai und Sasuke sahen zu dem Jonin, darauf wartend, jeden Befehl auszuführen. Kommentarlos.

Nun, so waren diese beiden Shinobi vielleicht gestrickt, aber nicht Naruto. Das ganze wurde Naruto zu bunt. Er würde jetzt in diesen Raum marschieren und Sakura da raus holen. Scheiß auf die Mission. Sakura war seine Freundin!

Bevor Naruto jedoch handeln konnte, erklang Sasukes Stimme. Überrascht von Sasuke blickte Naruto zu dem Uchiha.

“Ich denke, es müsste reichen, nicht wahr, Sensei Kakashi?“

Sasuke blickte zu Kakashi. Er schien viel zu sehr auf das Geschehen vor sich fixiert zu sein, als das er Naruto und seine Worte mitbekam.

Mit Hilfe eines Jutsu, konnte sie vorübergehend durch die Tür und in den dahinter liegenden Raum blicken. Was sich ihnen bot, war der Anblick, wie Kaito versuchte über Sakura herzufallen.

Sasuke gefiel das ganze genauso wenig wie den anderen. Aber bei Kakashi war es viel schlimmer. Er war eifersüchtig. Dessen war sich Sasuke sicher. Und wahrscheinlich genau deswegen griff Kakashi noch nicht ein. Er glaubte wohl, wegen seinen Gefühlen würde er die Situation falsch einschätzen.

Erst nachdem Sasuke den Sensei angesprochen hatte, nickte Kakashi nach kurzem Zögern.

Ohne auf eine Aufforderung zu warten, trat Naruto augenblicklich die Tür ein und stürmte ins Zimmer. Sai, Kakashi und Sasuke folgten ihm.

Kaum waren sie im Zimmer, hob ihr Zielobjekt sichtlich überrascht den Kopf und sah zu ihnen. Wut verzerrte sein Gesicht. Von Sakuras Gesicht war nichts zu sehen. Es war von Kaitos Körper verdeckt.

“Was wollt ihr hier? Verschwindet!“ schrie Kaito ihnen entgegen.

Doch bevor er sich versah, hatte sich Naruto auf ihn gestürzt und riss den sichtlich überraschten Mann von Sakura herunter und schleuderte ihn auf den Boden.

“Sie Sind verhaftet, wegen mehrfachen Missbrauch, auch an Minderjährigen!“ sagte Kakashi leise, aber mit schneidender und bedrohlicher Stimme.

Sasuke blickte zu seinem Sensei. Kakashi stand angespannt da. Der Körper in Bereitschaft. Wohl musste sich Kakashi zurückhalten, um Kaito nicht anzufallen. Die Luft um Kakashi schien aufgeladen. Gut das Naruto bisher alles getan hatte. Auf Kakashi war im Moment wohl nicht zu zählen.

“Schön das ihr endlich da seid! Ich hab schon gedacht, ihr hättet mich vergessen!“ ertönte die meckernde und saure Stimme Sakuras.

Sasuke blickte zu ihr. Gerade zog sich Sakura ihren Badeanzug zurecht, als Sai und Naruto den fluchenden und drohenden Politiker fesselten. Mit funkelndem Blick bedachte Sakura Kakashi und Sasuke. Auch Naruto und Sai bekamen den finsternen Blick ab, die davon aber nichts mitbekamen.

Bedächtig kletterte Sakura aus dem Bett. Einen abfälligen Blick warf sie Kaito zu.

“Sakura“, begann Kakashi mit angespannter Stimme.

“Ich bin daheim und dusche, falls mich jemand suchen sollte!“ informierte Sakura die Anwesenden kalt, warf Kakashi noch einen letzten unterkühlten Blick zu und stolzierte dann aus dem Zimmer.

Verblüfft sah Sasuke ihr hinterher. Sakura war wirklich sehr viel selbstbewusster geworden.

Kakashi und Sakura mussten unbedingt ihre Beziehung klären. Diese angespannte Situation zwischen ihnen war nur hinderlich!

Ein leiser Seufzer entfuhr Sasuke. An sich ging es ihn nichts an, aber diese Spannung zwischen Kakashi und Sakura musste beseitigt werden, sonst könnte es einmal zu einem schwerwiegenden Problem bei einer Mission kommen. Und das wollte Sasuke nicht.

Also würde er wohl gegen seine Vorsätze handeln müssen und mit ihnen reden. Oder mit einem von ihnen und sich in ihre Beziehung, welcher Art auch immer sie sein sollte, einzumischen.